



München, die Weltstadt ... aber auch mit Herz?!

DEUTSCHLAND – DAS BORDELL EUROPAS FREIWILLIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG?

Prostitution bedeutet meistens eine Fortsetzung des Missbrauchs in der Kindheit. Frauen werden brutal „eingeritten“, um ihren Willen zu brechen. Freier profitieren vom Miss-

brauch und der Gewalt. Sie beuten vulnerable, mehrfach-diskriminierte Frauen sexuell aus. Prostitution ist sexuelle Gewalt – mit Menschenwürde unvereinbar. (Europa-Parlament)

OSZE-FORDERUNG: NACHFRAGE EINDÄMMEN!

Zwei Drittel des weltweiten Menschenhandels betrifft die sexuelle Ausbeutung. Die OSZE fordert alle Staaten auf, die

Nachfrage einzudämmen. Das heißt: Bestrafung der Freier, denn sie schaffen die Nachfrage.

DAS DEUTSCHE PROSTITUTIONSGESETZ VON 2002

orientiert sich an den Bedürfnissen einer kleinen Schicht von „weißen“ einheimischen Besserverdienenden. Bis heute wird von Männerrechtlern und Profiteuren immer noch

abgestritten, dass mit dieser Liberalisierung keinerlei Verbesserungen für die Opfer einhergingen, sondern nur die Lieferketten des Menschenhandels geschmiert wurden.

... UND PARADIES FÜR PROFITEURE DIE DEUTSCHE GESETZGEBUNG ...

#ROTE
KARTE
FÜR
FREIER

wirkt zum Vorteil der Bordellbetreiber und der Organisierten Kriminalität und zu Lasten von Frauen und Mädchen im globalen Süden. So werden weiterhin Frauen und Mädchen meist aus Osteuropa, aber auch aus Afrika und Asien unter falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt. Hier werden ihnen dann die Pässe abgenommen. Sie müssen ihre „Schulden“ abarbeiten. Die Frauen ahnen nur sel-

ten, was sie in den Bordellen oder auf dem Straßenstrich in Deutschland erwartet. Die Macherinnen der Gesetze von 2002 waren damals schon willige Helferinnen der Lobby. Sie hatten nur die besserverdienenden weißen Frauen im Blick, Leute aus ihrer eigenen sozialen Schicht. Über die Rechtsfolgen ihrer Reformen nach der EU-Osterweiterung (ab 2004) haben sie offenbar auch nicht nachgedacht.

KEIN FAIR TRADE IM SEX-TRADE: DIE LIEFERKETTEN DES MENSCHENHANDELS NICHT FÖRDERN, SONDERN ZERSCHLAGEN!

DAS GRUNDGESETZ UND EUROPA WEISEN DEN WEG

Die massenhafte sexuelle Ausbeutung von Frauen ist die eklatanteste Menschenrechtsverletzung im Nachkriegs-Deutschland. Sie wird von der Politik gern beschönigend als „Sexarbeit“ bezeichnet, um die Gewaltverhältnisse unsichtbar zu machen.

Grundgesetz Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Art. 2: Das deutsche Volk bekennt sich darum zu den unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT ZU GLEICHSTELLUNG UND MENSCHENRECHTEN

Prostitution ist grundsätzlich gegen die Menschenwürde, und zwar unabhängig von eventueller Freiwilligkeit. Eine entsprechende Resolution wurde schon 2014 und nochmals am 14.09.2023 verabschiedet: „Prostitution ist Gewalt“, heißt es da. Die SPD Europa-Abgeordnete Maria Noichl hat-

te dazu einen Bericht vorgelegt. Jetzt muss Europa daraus eine für alle Staaten verbindliche Richtlinie entwickeln! Schweden hat schon 1999 erkannt: Solange Frauen legal als käuflich angesehen werden können, kann es keine Gleichstellung geben.

KOMMUNALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN – ODER DER LOBBY NACHGEBEN?

80 % des Stadtgebiets Münchens ist Sperrbezirk, wo Prostitution grundsätzlich verboten ist. Auch deshalb erlebt München relativ wenig Gewaltkriminalität. Das „Milieu“ ist naturgemäß gegen die Sperrbezirke. Lobbyistinnen als bezahlte „Expertinnen“? Am 30.11.2023 wurden vom KVR

auch Top-Interessensvertreterinnen der Bordellbetreiber-Szene zu einem Stadtratshearing eingeladen. Männerrechte auf Sex sollten uns als „Menschenrecht“ verkauft werden. Und wer vertrat die Münchener Bürgerschaft? Die Menschenrechts-NGOs waren nicht geladen.

AGGB FORDERT: WIR WOLLEN VERHINDERN, DASS KÜNFTIG IM GESAMTEN STADTBEZIRK MÜNCHENS PROSTITUTION STATTFINDEN DARF, WEIL DADURCH IMMER AUCH DER MENSCHENHANDEL BEFÖRDERT WIRD. www.aggbayern.de

**Lokale Herausforderungen
und globale Verantwortung**

Unser Programm wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

